

Lobt ihn mit Trommeln [...] (Ps 150,4)

Mit viel Charme, Witz und Geduld führte Trommellehrer Norbert Düwel im Unperfekthaus durch die vermeintlich trockene Theorie des Trommelns, bis hin zu afrikanischen Klängen und Rumba. Trotz allem sagt er selbst von sich, dass ein Pottjunge wie er nun mal immer nur wie ein Pottjunge spielen kann, aber dafür mit sehr viel Energie und Freude. Auch die „Lust auf Sinn“-Teilnehmer waren dank der netten und motivierenden Art, vielleicht nicht immer im Rhythmus, aber dafür mit Spaß und Begeisterung dabei.

Dank der afrikanischen Trommel, Djembe, wurde aus einer Gruppe Fremder eine im gleichen Takt spielende Einheit, die sich selbst von mehrstimmigen Stücken nicht mehr abhalten ließ. Spätestens beim Bass schlagen, in der Mitte vom Fell, wusste auch jeder, warum Trommeln sehr viel mit Fühlen zu tun hat. Hände, Füße und Bauch nahmen die Vibrationen des Schlags auf und ließen die Teilnehmer das Lied nicht nur hören, sondern auch haptisch miterleben.

Auch bei der Frage, was das alles nun eigentlich mit Gott zu tun habe, war man sich schnell einig, dass durch den Rhythmus alle zu einer Gesamtheit würden und Musik der Schlüssel sei, um sich aus- und Barrieren zu überbrücken. Mit einem Gefühl der Einheit, des Gleichklangs und beseelt durch diese gemeinsame Erfahrung ging der Abend dann auch leider viel zu schnell vorbei.